

Die Sehnsucht nach dem weiten Meer des ewigen Lebens bei Gott wecken!

Predigt am Hochfest der Aufnahme Marias in den Himmel

„Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Leute zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.“

Der Schweizer Kardinal und Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen in Rom, Kurt Koch, meint, wir sollten diese Lebensweisheit des französischen Piloten und Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry dahingehend abwandeln und formulieren: Es ist viel wichtiger in den Menschen heute die Sehnsucht nach dem weiten Meer des ewigen Lebens bei Gott zu wecken, als das irdische und gegenwärtige Leben der Menschen zu organisieren.

Die Sehnsucht nach dem weiten Meer des ewigen Lebens bei Gott wecken! – Warum ist das so wichtig? Gibt es überhaupt dieses ewige Leben? Und wollen wir überhaupt ewig leben? –

Dass es das ewige Leben gibt, darüber hat Jesus keinen Zweifel gelassen. Wie uns der Evangelist Johannes berichtet, hat Jesus ganz ausdrücklich um das ewige Leben für alle gebeten, die ihm sein himmlischer Vater gegeben hat (vgl. Joh 17,1-11).

Auch das, was wir heute am 15. August feiern, Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen, ist ein untrügliches Zeichen dafür, dass es das ewige Leben gibt. Denn von ihr, Maria, heißt es: Als erste empfing sie von Christus die Herrlichkeit, die uns allen verheißen ist und wurde so auch zum Urbild der Kirche in ihrer ewigen Vollendung.

Aber was heißt das eigentlich, ewig leben? – Die Antwort lautet: Mit dem Tod ist nicht alles aus und vorbei.“ Oder „Es gibt ein Weiterleben nach dem Tod.“ Aber das ist noch nicht alles, was es diesbezüglich zu sagen gibt. Ewiges Leben heißt nicht, dass es endlos so weitergeht wie bisher. Nein! Ewiges Leben heißt vollkommenes Glück bei Gott. Ewiges Leben heißt, in Gottes Liebe unendlich und für immer geborgen sein!

Und dieses ewige Leben kommt nicht erst in ferner Zukunft ans Licht, am Ende der Zeit, nein! Dieses ewige Leben kommt schon hier und jetzt zu uns und zwar in dem Maß, in dem wir lieben, Gott und die Menschen lieben. „Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir (die Brüder) lieben. Wer nicht liebt, bleibt im Tod“, heißt es im 1. Johannesbrief (3,14).

Vielleicht ahnen wir jetzt auch, warum das so wichtig ist, die Sehnsucht nach dem weiten Meer des ewigen Lebens bei Gott zu wecken? Und warum? – Weil davon auch abhängt, wie wir jetzt leben, ob wir nach dem Motto leben, „lasst uns essen und trinken und das Leben genießen, denn morgen sind wir tot!“, oder ob wir so leben, dass wir einmal teilhaben können am herrlichen Leben Gottes im Himmel.

Vielleicht sollten wir uns in diesem Zusammenhang auch bewusst machen, wie sich heute viele das Weiterleben nach dem Tod vorstellen: Einige sagen, ich lebe weiter in meinen Kindern oder in Werken, die ich geschaffen habe. Andere sagen, ich werde in X-Wiedergeburten nochmals auf die Welt kommen. Andere lassen ihre Asche in die Natur streuen und sagen, ich lebe in den Bäumen und Pflanzen weiter ...

Aber was sind solche Antworten im Vergleich zu der Antwort, die uns unser christlicher Glaube gibt? – Nach unserem christlichen Glauben steht uns das Schönste und Beste noch bevor, wenn wir sterben und teilnehmen dürfen am herrlichen Leben Gottes im Himmel. Dort wird es dann auch eine letzte Gerechtigkeit geben und auch ein Wiedersehen mit unseren Toten und mit allem, was uns hier auf Erden so lieb und teuer war.

Vielleicht verstehen wir jetzt auch besser, warum uns die Kirche heute am Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel im Tagesgebet der Festmesse zu Gott beten lässt: Gib, dass wir auf Maria, auf dieses Zeichen der Hoffnung und des Trostes, schauen und sie uns zum Vorbild nehmen und so auch auf dem Weg bleiben, der uns hinführt zu deiner Herrlichkeit.